



© Fotostudio Höfinger

Die denkmalgeschützte Fassade der früheren Tabakfabrik galt vielen als zu wenig aussagekräftig, um deren neue Funktion als Kunsthalle zu signalisieren. Im Zuge der Neuorganisation des Vorplatzes konnte der einsamen Betonstele ein zeichenhaftes kleines Gebäude zugesellt werden. Als Speisepavillon bietet es sowohl Aus- als auch Einblick, damit das Sehen und Gesehen-Werden nicht zu kurz kommt. Die abstrahierte Tragstruktur aus Profilrohren, ausgefacht mit Glas, erzeugt die reduzierte Grundform eines einfachen Hauses aus vier Seiten und einem Satteldach. Die betonte Längenausdehnung, die Art der Zugänge an den Stirnseiten und die zwingende Möblierung verweisen auf einen spezifischen Nutzungstyp: den Eisenbahnwaggon, genauer einen Speisewagen. Die funktionale Anbindung an das Café der Kunsthalle erfolgt über zwei Durchgänge, für Gäste und Personal getrennt. Obwohl mit reichlich Abstand zum Hauptbau städtebaulich exakt positioniert, wirkt der »Wagen« verschiebbar und scheint den Blick auf die dahinter liegende Fassade nur temporär zu verstellen. Nicht das Glas ermöglicht den Blick auf das Gebäude, sondern die potenzielle Verschiebbarkeit provoziert diese spezielle Form des Illusionismus. (Text: Walter Zschokke)

Restaurant Kunst.Halle.Krems

Franz Zeller Platz 3
3504 Krems an der Donau, Österreich

ARCHITEKTUR
Adolf Krischanitz

BAUHERRSCHAFT
Kunsthalle Krems

TRAGWERKSPLANUNG
ghp gmeiner haferl&partner

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSDATUM
01. Dezember 2007



© Fotostudio Höfinger

DATENBLATT

Architektur: Adolf Krischanitz

Mitarbeit Architektur: Manfred Hasler, Zeljko Ivosevic

Bauherrschaft: Kunsthalle Krems

Tragwerksplanung: ghp gmeiner haferl&partner (Manfred Gmeiner, Martin Haferl)

Fotografie: Fotostudio Höfinger

Maßnahme: Zubau

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2001

Fertigstellung: 2002

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister Maier, Krems

PUBLIKATIONEN

ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

WEITERE TEXTE

Restaurant Kunst.Halle.Krems, ORTE, 09.08.2001